

## Tagung: Der Prozess der Wiedergutmachung von NS-Unrecht und die Folgen

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Ewige Zuchthäusler?! Entschädigung für Justizverurteilte und die individuellen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen“ lädt die Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel für den 27. Mai 2024 zu einer eintägigen Tagung nach Berlin ein. Die Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftler:innen, Multiplikator:innen und andere Interessierte aus Hochschulen, dem musealen Bildungsbereich, Gedenkstätten und Archiven.

Im Zentrum stehen Fragen rund um den historischen und juristischen Prozess um Wiedergutmachung und Entschädigung der nationalsozialistischen Verbrechen. Welche Unterschiede gab es in verschiedenen europäischen Ländern hinsichtlich der rechtlichen Rahmensetzungen und der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Wiedergutmachung und Entschädigung? Wie waren die individuellen Erfahrungen der Betroffenen? Welche Folgen sind bis heute in den Familien der NS-Verfolgten spürbar? Welche Rolle spielte die Wiedergutmachung im Rahmen der Transitional Justice? Wie kann die Geschichte der Wiedergutmachung von NS-Unrecht vermittelt und zur kritischen Auseinandersetzung angeregt werden?

**Termin: 27. Mai 2024, 9:00 – 16:30 Uhr**

**Ort: frizzforum, Friedrichstraße 23, 10969 Berlin**

### Programm

- 09.00 Uhr **Begrüßung durch Einleitung**  
Jens Schley (Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft); Martina Staats (Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel); Dr. Andreas Grünewald Steiger (Wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel; ehem. Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.); Janna Lölke (Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel)
- 09.30 Uhr **Panel I: Ewige Zuchthäusler, vergessene Helden oder anerkannte Opfer?**  
Moderation: Janna Lölke (Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel)
- 09:30 Uhr Dr. Johann Custodis (Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel): „Ewige Zuchthäusler?“  
Entschädigungspraxis für NS-Unrecht in Norwegen
- 10:00 Uhr Dr. des. Friederike Apelt (Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel): „Und heimlich  
Kekse zu essen ist kein Widerstand“ – Anerkennung von NS-Unrecht und  
Entschädigung in den Niederlanden
- 10:30 Uhr David Paul (Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel): Alle im Widerstand?  
Entschädigung für politische Gefangene in Belgien
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Panel II: Entschädigung und Erinnerungskultur aus der Perspektive verschiedener  
Länder und Gruppen**  
Moderation: Thorsten Fehlberg (Else-Frenkel-Brunswik-Institut für  
Demokratieforschung in Sachsen, Universität Leipzig)
- 11:30 Uhr Björn Stumm (Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL, Universität Trier):

Die Überlebenden der Vernichtungslager und die internationale Komponente der Wiedergutmachung am Beispiel der Wiedergutmachungsakte von Stanislaw Szmajzner

- 12:00 Uhr Dr. Marcus Roth (Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main):  
Doppeltes Erbe – Der Konflikt um Wiedergutmachung, Restitution und Entschädigung in Polen nach 1944/45 und nach 1989/90
- 12:30 Uhr Prof. Hans Otto Frøland (Norwegian University of Science and Technology, Trondheim): Norway's WWII patriotic memory culture
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Panel III: Verschiedene Phasen und Ebenen der Entschädigung**  
Moderation: Dr. Andreas Grünewald Steiger  
(Wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel; ehem. Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.)
- 14:00 Uhr Dr. Florian Grumblied (ZeitZentrum Zivilcourage, Hannover): Erste Hilfen und frühe Entschädigung für NS-Verfolgte in Niedersachsen und Hannover 1945-1953
- 14:30 Uhr Jörn Petrick (Themenportal „Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts“, Bundesarchiv Koblenz): Die Wiedergutmachung für frühere Bedienstete jüdischer Gemeinden und sonstiger jüdischer öffentlicher Einrichtungen
- 15:00 Uhr Uta Gerlant (Historikerin, Berlin): Die Entschädigung von NS-Zwangsarbeit
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 15:45 Uhr Prof. Dr. Peter Romijn (Wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel; ehem. NIOD Amsterdam): Gleichgültigkeit und Entschädigung: Die niederländische 'Bystandergesellschaft' nach der Verfolgung
- 16:00 Uhr **Abschluss und Ausblick**  
Martina Staats (Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel)
- 16:30 Uhr Ende

Das Projekt „Ewige Zuchthäusler?!“ wird in der Bildungsagenda NS-Unrecht von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert. Mehr Informationen zum Projekt unter: <https://blog.projekt-ezu.de/>

### Kontakt

Projekt „Ewige Zuchthäusler?!“  
Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel  
Am Herzogtore 13  
38300 Wolfenbüttel  
Tel.: +49 (0) 5331 – 9355-010  
E-Mail: [Projekt.Entschaedigung@stiftung-ng.de](mailto:Projekt.Entschaedigung@stiftung-ng.de)